

## Tierhaltung: Bauern offen für Kennzeichnung beim Fleisch

Aber die Herkunft sollte auch ersichtlich sein

**Im Rheinland.** Wo kommt das Steak oder Schnitzel her? Wie wurden die Tiere gehalten? Über ein mögliches Verbraucherlabel beim Fleisch wird derzeit viel diskutiert. Die Rheinischen Bauern (15 000 Mitglieder) zeigen sich aufgeschlossen.

„Wir sind offen für eine Haltungskennzeichnung und unterstützen die Bemühungen, damit Licht in den Labelschunzel zu bringen“, sagte der Rheinische Bauernpräsident Bernhard Conzen der NRZ. Die Kennzeichnung könnte ähnlich angelegt sein wie bei den Eiern.

Wichtig aus Sicht von Conzen: Ein solches Label müsse mit bisherigen Aktivitäten wie der „Initiative Tierwohl“ verzahnt werden. Die Initiative wachse ständig. In NRW profitierten mittlerweile über fünf Mio. Schweine in mehr als 1000 Betrieben davon. Egal, ob durch die Initia-



**Bernhard Conzen**  
FOTO: RLV

tive oder andere Programme wie das Label des Tierschutzbundes: Landwirte, die für mehr Tierwohl sorgen, müssten das auch künftig honoriert bekommen. „Wir müssen den Verbrauchern auch ehrlich sagen: Höhere Standards gibt es nicht zum Nulltarif“, so Conzen.

Wichtig auch aus seiner Sicht: Mit der Haltung sollte eine Herkunftsbezeichnung verknüpft sein. „Unsere heimische Sauenhaltung hat nur eine Zukunftsperspektive, wenn die Verbraucher sich anhand der Kennzeichnung bewusst für Fleisch entscheiden können, das von unter hiesigen Bedingungen in Deutschland geborenen Tieren stammt“, sagte Conzen. Schon jetzt stamme jedes 4. Ferkel aus dem EU-Ausland (meist Dänemark oder Niederlande). Im Rheinland habe seit 2013 jeder dritte Sauenhalter aufgegeben. *dum*